

DUISBURG-SÜD

Promi-Köchen auf die Finger schauen

Frank Schwarz kocht auf Buchholzer Wochenmarkt

Buchholz. Haben Sie einem Promikoch bei seiner Arbeit schon einmal live über die Schultern geschaut? Nein? Dann haben Sie jetzt die Gelegenheit dazu! Denn das FrischeKontor, der Betreiber der städtischen Wochenmärkte, veranstaltet zum 600-jährigen Wochenmarkt-Jubiläum in diesem Jahr eine Koch-Road-Show über die Duisburger Wochenmärkte.

Nach dem erfolgreichen Start mit den ersten beiden Koch-Events in Duissern und in Aldenrade dürfen sich jetzt die Kundinnen und Kunden des Wochenmarktes in Buchholz (Münchner Straße) freuen. Am Dienstag, 22. Juli, um 9.30 Uhr und 11 Uhr wird Duisburgs Starkoch Frank Schwarz in zwei 30-minütigen Kochshows saisonale Gerichte zaubern. Moderieren und durch das Programm begleiten wird Kabarettist und Entertainer Kai-Magnus Sting. Während der Show haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, mit zu kochen oder einfach nur zuzuschauen und am Ende die Leckereien zu kosten.

Das FrischeKontor, die Marktbeschicker und Marktbeschickerinnen und die Koch-Crew freuen sich auf zahlreiche koch-begeisterte Besucherinnen und Besucher.

Treffen immer sehr gut besucht

Wanheim/Angehausen. Heinrich Seemann, stellvertretender Vorsitzender der Seniorengruppe der SPD 60plus, freut sich, dass die Treffen die sie anbieten immer so gut besucht sind. Das führt der 76-Jährige auch darauf zurück, dass zu ihnen jeder kommen könne, „unabhängig vom Parteibuch“ wie Seemann sagt.

Gegründet wurde die Seniorengruppe in Wanheim/Angehausen 1975. Acht Jahre nach der Gründung lief es nicht mehr so gut, erinnert Seemann. Es seien nur noch wenige Gäste gekommen. „Wir haben uns dann neu aufgestellt, so der zweite Vorsitzende.

Danach wurde es dann richtig gut. Zu den Versammlungen im Bürgertreff in Wanheim erscheinen immer bis zu 80 Gäste. Es stehen aber auch interessante Vorträge auf dem Programm. Im August wird ein Experte der Feuerwehr etwas über die Brandverhütung in Wohnungen erzählen. Der genaue Termin steht noch nicht fest, weil der Bürgertreff erst zum 1. August mit einem neuen Wirt wieder öffne. Im Angebot sind Wochen- oder Tagesfahrten, Skat, Kegeln oder die Mittagessen.

Mehr Infos gibt es beim Vorsitzenden Willi Hahn, ☎ 70 13 21, oder Heinrich Seemann, ☎ 70 06 84. **rea**

Senioren lernen Englisch

Süd. Die Freizeitinitiative „Aktiv Leben“ sucht noch Senioren für eine Englischgruppe mit Vorkenntnissen. Mehr Informationen gibt es für Interessierte in der Cafeteria im Seniorenheim am Altenbrucher Damm 8 am Dienstag, 29. Juli, von 9.30 bis 10.30 Uhr oder bei Helliwell Maier ☎ 608 58 31.

Idylle am See

In einem Wohnmobil kann man wunderbar die Umgebung erkunden. Gisela und Jennifer Drumm sowie Dirk Deussen sind gern mit dem Wagen unterwegs

Von Andrea Micke

Das ist eine Idylle am See. Gisela und Jennifer Drumm und Dirk Deussen proben am Kalkweg das Nomadenleben auf Zeit. Ach ja, nicht zu vergessen Teddy und Doba, die beiden Hunde der Familie, die passen auch noch ins Wohnmobil. Mit dem Wagen sind die Fünf von Mülheim nach Duisburg getourt. „Die Sechsen-Seen-Platte ist doch das Non-Plus-Ultra“, sagt Dirk Deussen. Und dass er zwölf Jahre in Duisburg gewohnt habe, und dann kommt von dem 44-jährigen das entscheidende Argument, das noch zu allem anderen für diese Stadt spricht: „Mein Heimatverein spielt hier direkt um die Ecke.“

„Mein Heimatverein spielt direkt um die Ecke“

Außerdem ist der Sternenhimmel über Duisburg auch nicht gerade zu verachten. „Wir werden hier übernachten“, blickt Deussen um sich auf das Grün der Parkplätze. Unheimlich sei das gar nicht. „Wenn Sie da oben liegen“, zeigt er auf das Fenster über den Hochbetten im Wohnmobil, „sehen Sie direkt die Sterne.“

Durch ganz Deutschland sind Drumms und Deussens schon getourt. Seit die Spiritpreise so ins anstronomische gestiegen sind, gucken sie lieber Sterne in der Umgebung. Jennifer (13) ist auch begeistert von diesen Ausflügen. „Ich überrede die beiden sogar oft dazu“, sagt sie. Denn Jennifer geht leidenschaftlich gern schwimmen. Und an Wasser herrscht an der Sechsen-Seen-Platte nicht gerade ein Mangel.

Was man sonst so macht am See? Lesen zum Beispiel. Gisela Drumm (37) hat gerade noch von Bararba Britton „Ein Sommer am Meer“ in Händen gehalten. Na, wenigstens kommt im Buchtitel der „Sommer“ vor, der sich ansonsten noch wer weiß wo versteckt. Die Familie, die auch viel mit



Idylle vor dem Wohnmobil: Gisela und Jennifer Drumm und Dirk Deussen lassen es sich an der Sechsen-Seen-Platte gut gehen. Foto (m): Jürgen Metzendorf

den Hunden spazieren geht, bezeichnet sich wettermäßig als ziemlich abgehärtet. „Wir sind Nordsee-erprobt“, sagt Dirk Deussen. Sie säßen auch

abends oft noch draußen. Dann in dicken Sachen. Hoffentlich wird die Familie die nicht brauchen, wenn sie demnächst dann tatsächlich noch

ans Meer fährt.

Abends machen es sich die Menschen und Hunde in dem Wohnmobil gemütlich, wenn es draußen zu ungemütlich ist.

Spiele haben sie sich mitgenommen. Monopoly oder Kniffel. Von himmlischer Ruhe könne dann aber da draußen in der Natur keine Rede sein, erklären die Drei. „Abends machen die Jugendlichen hier ihre Rallies“, erklären sie.

In dem Wohnmobil kann man nicht nur schlafen. Es gibt sogar eine Nasszelle und zwei Kochplatten. „Heute Abend bleibt die Küche aber kalt“, sagt Gisela Drumm, „heute gibt es Brötchen und Fleischwurst.“ Jennifer isst im Wohnmobil am liebsten Tütensuppen. „Nudel-Rindfleisch-Suppe“ ist ihr Favorit. „Oder wir grillen“, erklärt Dirk Deussen. Das machten sie bei jeder Wetterlage. „Da sind wir kampfer-

„Wir wollen auch andere Eindrücke sammeln“

probt“, meint er.

Das Wohnmobil ist immer so ein bisschen das Haus im bzw. am Haus. Zu Hause steht es auf dem Hof des Hauses, in dem Drumm und Deussen wohnen. „Da haben wir auch einen Pool“, sagt Gisela Drumm. Und natürlich geht Tochter Jennifer in dem immer schwimmen. Und ansonsten sitzen sie viel am Wohnmobil. Dennoch, obwohl die drei diese Urlaubsidylle also auch daheim genießen können, zieht es sie immer wieder an entferntere Orte. „Wir wollen auch andere Sachen sehen, Eindrücke sammeln.“

Camping

Camping (von lat. campus "Feld") bezeichnet eine Form des Tourismus. Die Urlauber übernachten in Zelten, Wohnwagen oder Wohnmobilen. Wird in Zelten gecamppt, so spricht man auch von Zelten. Dabei steht ein einfaches, naturnahes Campen ohne Luxus im Vordergrund der Erholungssuchenden. Camping hat sich Anfang des 20. Jahrhunderts etabliert.

AUFGESPIESST

Therapie

Immer wieder bewundere ich all diese Dinge von zwingender Notwendigkeit, die in diesem einen ganz besonderen Katalog angepriesen werden. Und was die sich alles einfallen lassen. Immer neue aufregende Dinge. Großformatig war dort jetzt ein Sattel auf so einer Art Ständer abgebildet. Oh, hübsch, dachte ich. Und ließ schon meinen Blick durch unser Wohnzimmer schweifen. Das ist doch mal ein interessanter Sessel hätte man glatt meinen können. Aber weit gefehlt. Das Ding wurde nämlich unter der Überschrift „Therapeutisches Reiten“ angepriesen. Für 2 000 Euro hätte man den Sattel haben können. Ohne Pferd wohl gemerkt. Ein Pferd war im Preis nicht mit drin, glaube ich . . . **rea**

Sprechstunde für Bürger mit Monika Busse

Buchholz. Mit ihrer wöchentlichen Bürgersprechstunde pausiert die SPD auch während der Sommerferienzeit nicht. So wird Ratsfrau Monika Busse am heutigen Samstag, 19. Juli, in der Zeit von 10 bis 13 Uhr telefonisch für die Bürger erreichbar sein. Monika Busse ist Ratsfrau für den Bereich Duisburg-Buchholz und ehemalige Bürgermeisterin der Stadt. Sie ist erreichbar unter ☎ 70 13 95.

Bodystyling im Angebot

Großenbaum. Konturentraining für Bauch, Beine und Po nennt sich heute „Bodystyling“. Die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik, Großenbaumer Allee, bietet vom 4. August bis 26. September, immer montags von 18.45 bis 19.45 Uhr einen Kurs an, bei dem einfache und zugleich effektive Bewegungen die Figur straffen. Unterstützt von Therabändern und Hanteln, erfahren die durch lange Sitzzeiten malträtierten Muskeln und Sehnen neue Kraft und Beweglichkeit. Anmeldungen unter ☎ 76 88 33 57.

Hüttenheimer Schützen feiern Jubiläum

Die Schützen des BSV Hüttenheim-Ungelsheim von 1928 e.V. feiern ihr 80 jähriges Bestehen. Harald Molder erinnert mit 700-seitiger Chronik an die Vereinsgeschichte

Dieses Jahr steht dem BSV Hüttenheim-Ungelsheim von 1928 e.V. ein großes Vereinsjubiläum in Haus. Am 15. Juli jährt sich der Gründungstag des Schützenvereins zum achtzigsten Male. In einer, rund 700 Seiten langen, Chronik fasst Harald Molder die Vereinsgeschichte der aus dem Duisburger Süden stammenden Bruderschaft zusammen.

Am 1. Juli 1928 wurde der „Bürger Schützenverein“ in der alten Hüttenheimer Gaststätte Hickmann ins Leben berufen. Max Bombach und Otto Gysbers wurden von den zehn anwesenden Herren, die Aufgaben des Leiters und des Schriftführers zugeteilt.

Allerdings wurde der Schützenverein erst am 15. Juli in einer öffentlichen Versammlung gegründet. An dieser ver-

sammlung nahmen 54 Herren aus Hüttenheim teil. Kurz darauf bekam der Verein seinen eigenen Leitspruch: „Feste Hand, sicher der Blick bringt dem Schützen Ehr und Glück“.

Im darauf folgenden Jahr fand das erste „Schützen- und Volksfest“ des BSV Hüttenheims statt. Der erste Schützenkönig, der den Königsvogel im Ehinger Wäldchen abschoss, war der Schütze Paul Urbanski. Als seine Königin lieb er sich Johanna Lösken, die Gattin eines Schützenbruders. Um die frohe Kunde an alle Zurückgebliebenen nach Hüttenheim zu überbringen, wurde sogar ein berittener Boten geschickt.

Aufgrund der Finanzkriesen in den frühen 30er Jahren werden zahlreiche erwerbslose Schützenbrüder zum Austritt aus dem Verein gezwungen. Als die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei die

Macht ergreift, bleibt dem Vernichts anderes übrig, als sich auf die Ziele des nationalsozialistischen Regimes auszurichten, denn von nun an wird der Verein kontrolliert.

Das Schützenfest des Jahres 1939 war das Letzte vor dem zweiten Weltkrieg, dies ahnte zu diesem Zeitpunkt keiner der Vereinskameraden. Am 1. September 1939 findet das Feiern ein jähes Ende. Ein gro-

ßer teil der Hüttenheimer und Ungelsheimer Schützen ziehen an diesem Tag in den Zweiten Weltkrieg. Trotz des allgemeinen Wunsches, dass sich alle zum nächsten Schützenfest wieder treffen würden, kamen einige nie wieder nach Hause.

Nach Ende des Krieges fand 1950 eine Wiedergründung des Schützenvereins im Duisburger Süden statt.



Seit der Vereinsgründung 1928 hat sich an der Uniform der Schützen nicht Viel geändert. Repros: Jürgen Metzendorf



Große Schützenfeste stehen häufig auf dem Programm des Vereins.

Chronik

1928 Vereinsgründung
1929 Erstes Schützenfest in Hüttenheim
1935 Hüttenheim erhält einen Schießstand
1938 Eingliederung der HJ
1939 letztes Schützenfest vor dem Krieg
1950 Schützen feiern Vereinswiedergründung
2008 Jubiläum – 80 Jahre Bürgerschützen



Der Schützenkönig und die anderen Majestäten nach einem erfolgreichen Vogel-Abschuss.